

mehr wissen.

mehr schuelerVZ.net

schülerVZ Lehrmaterialien
Arbeitsmappe III

„Verhalten und Selbstdarstellung im Internet“

Hallo liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie unsere Unterrichtsmaterialien verwenden! Mit den folgenden Arbeitsblättern wollen wir Sie dabei unterstützen, Ihren Schülerinnen und Schülern¹ einen sicheren und überlegten Umgang mit dem schülerVZ sowie mit vergleichbaren Onlinemedien nahezubringen. Wir hoffen, dass Ihnen die folgenden Seiten helfen, im Unterricht Verhaltensweisen zu erarbeiten und Diskussionen anzuregen.

Arbeitsmappe III thematisiert das Verhalten und die Selbstdarstellung im öffentlichen Medium Internet, insbesondere in Sozialen Netzwerken².

In vielen Netzwerken gibt es Regeln, wie zum Beispiel den schülerVZ Verhaltenskodex, die ein positives und angenehmes Miteinander ermöglichen sollen. Diese werden jedoch von einigen Nutzern als gut gemeinte Ratschläge abgetan oder gar nicht erst zur Kenntnis genommen, weshalb ein fairer Umgang im Internet leider um einiges weniger selbstverständlich ist als im realen Leben. In dieser Mappe finden Sie Aufgaben, die Ihren Schülern Regeln im Internet bewusst machen und ihnen auch direkte Handlungsempfehlungen für bestimmte Situationen geben.

Wie man sich öffentlich selbst darstellt, ist aus der eigenen Sichtweise heraus nur schwer zu beurteilen, da die persönlichen Motive dazu oft unbewusst bleiben, bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen. Die Arbeitsmappe regt deshalb auch dazu an, die eigene Selbstdarstellung zu reflektieren.

Der Aufbau der Übungen ist einheitlich gestaltet. Sie finden jeweils zu Beginn eine Einführung, welche Ihnen die Aufgabenstellung und die Ziele der Übung erklärt. Darauf folgen die Übungsblätter mit den Aufgabenstellungen an Ihre Schüler, welche Sie zur Verwendung in der Klasse bitte vervielfältigen. Abschließend finden Sie jeweils noch ein Blatt mit Lösungen oder Ergänzungen zur Übung sowie Hinweise auf Quellen im Internet, die Ihnen hilfreiche Informationen zum Thema der Übung liefern können.

Alle vorliegenden Aufgaben sind als Anregungen gedacht. Die Reihenfolge der Übungen können Sie gerne variieren oder auch nur einzelne Übungen verwenden. Welche Aufgaben für Ihre Schüler sinnvoll sind bzw. welche Themen Sie mit Ihren Schülern vertiefen möchten, wissen Sie am besten.

Wenn Sie sich vorab persönlich intensiver in das Themengebiet einarbeiten möchten, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf unsere Quellen-Übersicht (S. 39). Dort finden Sie Hinweise auf hilfreiche Informationen zum Thema „Verhalten und Selbstdarstellung im Internet“.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Bearbeitung und freuen uns sehr, wenn Sie uns Feedback zu den Materialien geben möchten. Dazu steht Ihnen die E-Mail-Adresse materialien@schuelervz.net zur Verfügung.

Ihr schülerVZ User Care Team

¹ Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir im Folgenden auf die femininen Formen personenbezogener Nomen.

² „Auf einer Plattform im Internet erstellen Nutzer ein eigenes Profil mit möglichst vielen persönlichen Angaben, wie Hobbys, Interessen, derzeitige Lebenssituation, Familien- bzw. Partnerschaftssituation usw. Die Nutzer tauschen sich primär mit anderen aus, die die gleichen Interessen wie sie haben, oder suchen nach neuen Kontakten im sozialen Umfeld. Soziale Netzwerke funktionieren ergo über die Selbstdarstellung ihrer Nutzer.“ (www.klicksafe.de)

Inhaltsübersicht

Einleitung	Seite 2
1. Regeln in Sozialen Netzwerken	Seite 4
2. Tipps zum Umgang mit Sozialen Netzwerken	Seite 8
3. Verhalten in Sozialen Netzwerken – Wie gut kennst du dich aus?	Seite 11
4. schülerVZ Test	Seite 17
5. Welcher Selbstdarsteller bist du?	Seite 22
6. schülerVZ Psycho-Test	Seite 27
7. Hilf dem schülerVZ Support	Seite 35
Fazit	Seite 38
Hilfreiche Quellen – Übersicht	Seite 39

1. Regeln in Sozialen Netzwerken

Aufgabenstellung

Ihre Schüler lesen sich zum Einstieg die Regeln eines Sozialen Netzwerkes³ durch, in dem sie angemeldet sind. Anschließend vergleichen sie in Einzel- oder Kleingruppenarbeit diese Regeln mit Regeln, die sie aus dem realen Leben kennen (z.B. Schulordnung, Hausordnungen in Jugendherbergen oder Verhaltensregeln im Sport etc.), und halten die Gemeinsamkeiten in der Tabelle auf ihrem Übungsblatt (S. 5/6) fest.

Ihre Schüler stellen am Ende ihre Ergebnisse der Klasse vor. Sie können diese auf einer großen Liste zusammentragen und z.B. als Plakat an der Wand aufhängen.

Ziele

- Ihre Schüler lesen und verstehen Regeln Sozialer Netzwerke³ und werden sich darüber bewusst, dass das Internet kein „gesetzloser Raum“ ist.
- Durch die Erarbeitung von Parallelen verstehen Ihre Schüler grundsätzliche Regeln und erkennen den Bezug, den Regeln im Internet zu denen im realen Alltag haben.
- Sie erhalten einen Überblick über die Vertrautheit Ihrer Schüler mit den Regeln, die in ihrem Leben eine Rolle spielen (bzw. spielen müssten). Wie selbstverständlich sind für Ihre Schüler Online-Normen im Vergleich zu sozialen Normen im realen Leben?

³ Eine Liste mit verschiedenen Sozialen Netzwerken aus Deutschland finden sie unter folgendem Link:

<http://netzwertig.com/2007/10/16/zn-uber-100-social-networks-aus-deutschland/>.



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

1. Regeln in Sozialen Netzwerken

In fast jedem Sozialen Netzwerk gibt es Regeln, an die sich seine Nutzer halten müssen.

Sicher findest du solche auch in den Netzwerken, in denen du angemeldet bist.

a.) Such dir Regeln aus einem Sozialen Netzwerk heraus, das du nutzt. Lies dir die Regeln aufmerksam durch.

b.) Auch im realen Leben gibt es viele Regeln, an die du dich halten musst, z.B. Hausordnungen, Regeln im Sport usw. Kannst du den Regeln, die du in deinem Sozialen Netzwerk findest, auch Regeln aus dem realen Leben zuordnen? Schreibe gemeinsame Regeln, die in Sozialen Netzwerken im Internet wie auch im realen Leben gelten, in diese Tabelle:

	Gemeinsame bzw. ähnliche Regeln im Internet und im realen Leben
1.	
2.	
3.	
4.	



	Gemeinsame bzw. ähnliche Regeln im Internet und im realen Leben
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

Lösungen und Ergänzungen

Im Anschluss an die Übung können Sie eine weiterführende Diskussion über die Parallelen zu Verhaltensregeln im realen Leben anregen, wie z.B.:

- Warum sind Regeln auch im Internet nötig?
- Finden Regeln im Internet die gleiche Beachtung wie im realen Leben?

Sie könnten mit Ihren Schülern auch einen Klassenverhaltenskodex erstellen und darin die Aspekte des Umgangs im Internet mit dem Umgang in der Klasse verknüpfen.

Hilfreiche Quellen

Listen mit Internet-Communities:

<http://fudder.de/artikel/2008/04/09/175-internet-communities/>

<http://netzwertig.com/2007/10/16/zn-uber-100-social-networks-aus-deutschland/>



2. Tipps zum Umgang mit Sozialen Netzwerken

Aufgabenstellung

Ihre Schüler suchen in Einzelarbeit Tipps für einen sicheren und richtigen Umgang mit Sozialen Netzwerken heraus und schreiben diese auf. Dabei suchen sie zum einen nach Tipps, die von Anbietern selbst gemacht werden, zum anderen sollen sie aber auch auf Quellen wie www.klicksafe.de und deren Tipps für Eltern, Jugendliche und Kinder zurückgreifen.

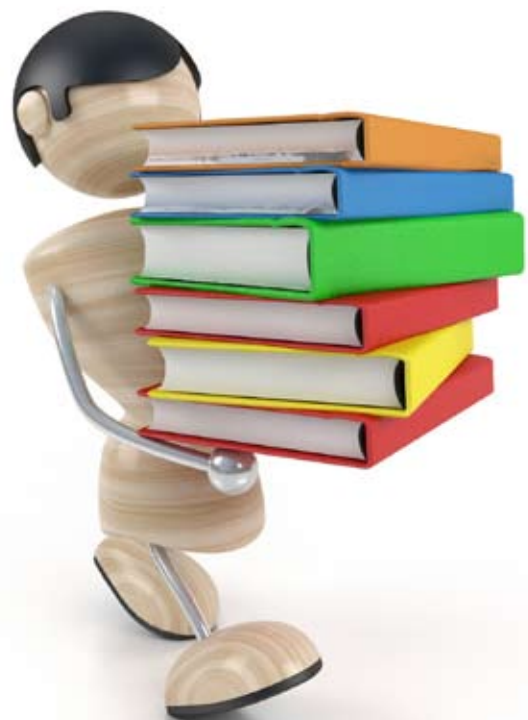
Im Anschluss sind Ihre Schüler selbst als Verfasser gefragt. In Kleingruppen tragen sie aus den herausgesuchten Tipps die ihrer Meinung nach wesentlichsten Aspekte zusammen und verfassen in eigenen Worten ein Handout mit Tipps zum richtigen Umgang mit Sozialen Netzwerken.

Die Adressaten des Handouts können ihre Mitschüler aus den anderen Klassen sein.

Für jüngere Schüler (bis etwa 15 Jahre) ist es sicher sinnvoll, Tipps für ihre Mitschüler der gleichen Altersstufe (z.B. aus den Parallelklassen) zusammenzutragen. Ältere Schüler (ab ca. 15 Jahren) könnten Ihre Tipps auch speziell für ihre jüngeren Mitschüler verfassen und so die Rolle eines vorbildlichen älteren Geschwisters einnehmen. Entscheiden Sie selbst.

Ziele

- Ihre Schüler lernen unterschiedliche Perspektiven kennen: Welche Tipps erhalten Eltern, Jugendliche und Kinder?
- Ihre Schüler lernen darüber hinaus, im Internet zu recherchieren und dabei qualitativ an Quellen heranzugehen.
- Ihre Schüler erfahren bei ihrer Suche, wo es verlässliche Informationen zur Medienkompetenzerweiterung gibt (z.B. bei www.klicksafe.de oder www.saferinternet.at).



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

2. Tipps zum Umgang mit Sozialen Netzwerken

Im Internet findet man viele Tipps zum richtigen Umgang mit dem Internet allgemein, aber auch zum Umgang mit Sozialen Netzwerken.

Manche Tipps findest du direkt auf den Seiten von Sozialen Netzwerken, andere auf speziellen Seiten, die Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrern helfen möchten, so gut wie möglich mit dem Internet umzugehen.

a.) Einzelarbeit:

Gibt es in einem Sozialen Netzwerk, in dem du angemeldet bist, eine Seite oder einen Bereich, in dem du Tipps zum Umgang damit findest? Falls du solche Tipps findest, überlege dir, welche fünf Punkte du am wichtigsten findest, und schreibe sie auf.

b.) Einzelarbeit:

Suche auf folgenden Seiten nach Tipps zum Umgang mit Sozialen Netzwerken: www.klicksafe.de, www.saferinternet.at und www.internauten.de.

Schaue dabei nicht nur nach Tipps, die an dich gerichtet sind, sondern auch an Eltern oder Lehrer. Die fünf wichtigsten Tipps schreibst du auf.

c.) Gruppenarbeit:

Findet euch in Kleingruppen zusammen. Nachdem ihr jetzt einige Tipps zum Umgang mit Sozialen Netzwerken gelesen habt, seid ihr als Verfasser gefragt. Schreibt in eigenen Worten die fünf wichtigsten Tipps als Ratschläge für eure Mitschüler auf. Seid dabei kreativ und gestaltet auf einem DIN-A4-Blatt eine Mini-Broschüre. Beispiele, wie so etwas aussehen kann, findet ihr z.B. in den Broschüren von klicksafe.de:

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/index.html>



Hilfreiche Quellen

Internet-Tipps für Jugendliche

<https://www.klicksafe.de/service/familie/alle-klicksafe-tipps/internet-tipps-fuer-jugendliche.html>

Broschüren und Ratgeber: <https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren-atgeber/index.html>

Tipps auf saferinternet.at

Die Startseite www.saferinternet.at verweist direkt auf Tipps für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer.

Broschüren und Ratgeber: <http://saferinternet.at/downloads/>

Tipps von schülerVZ

Tipps-Seite: http://www.schuelervz.net/l/tips_demo

(für angemeldete Nutzer unter: <http://www.schuelervz.net/Privacy/Tips>)

Die Eltern- und Lehrer-Informationssseite <http://www.schuelervz.net/l/parents/2/> beinhaltet unter den FAQ fünf Sicherheitstipps für Eltern an Ihre Kinder.

Einblick für Eltern und Lehrer: Download der Broschüre unter <http://www.schuelervz.net/l/parents/5/>

Listen mit Internet-Communitys

<http://fudder.de/artikel/2008/04/09/175-internet-communitys/>

<http://netzwertig.com/2007/10/16/zn-uber-100-social-networks-aus-deutschland/>

3. Verhalten in Sozialen Netzwerken – Wie gut kennst du dich aus?

Aufgabenstellung

Ihre Schüler erhalten Aussagen zum Verhalten in Sozialen Netzwerken, die sie mit „richtig“ oder „falsch“ einschätzen müssen. Zu Ihrer Einschätzung sollen sie dann jeweils eine kurze Begründung notieren.

Ziele

- Die Übung ist eine Vertiefung des Themengebiets und bietet konkrete Konflikt- bzw. Problemsituationen, die das Thema veranschaulichen.
- Ihre Schüler erfahren ihren aktuellen Wissensstand über bedachtes Verhalten in Sozialen Netzwerken und lernen, sich besser in ihrem Online-Verhalten einzuschätzen.
- Ihre Schüler müssen sich Gedanken über ihre Antworten machen und diese begründen, somit vertiefen sie ihr Wissen.



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

3. Spiel: Verhalten in Sozialen Netzwerken – Wie gut kennst du dich aus?

Hier findest du einige Aussagen über Soziale Netzwerke. Richtig oder falsch? Mache das Kreuz an der entsprechenden Stelle und schreibe eine kurze Begründung dazu.

1. Wenn ich mich in einem Sozialen Netzwerk anmelde, sollte ich lieber vorher durchlesen, was in den AGB ⁴ steht. Die AGB muss ich nämlich akzeptieren und sie sind daher wichtig.	Richtig	<input type="checkbox"/>
	Falsch	<input type="checkbox"/>

Begründung: _____

2. Bilder, die ich mit meinem Handy gemacht habe, darf ich in meinem Profil veröffentlichen. Da kann keiner etwas dagegen sagen.	Richtig	<input type="checkbox"/>
	Falsch	<input type="checkbox"/>

Begründung: _____

⁴ AGB = Allgemeine Geschäftsbedingungen.

3. Wenn ich mein Passwort für meinen Account einmal vergessen habe, kann ich es beim Betreiber nachfragen. Ich schicke einfach eine E-Mail und ein Mitarbeiter teilt mir mein Passwort mit.	Richtig	
	Falsch	

Begründung: _____

4. Mein Profilfoto könnte von anderen Nutzern kopiert werden, ohne dass ich etwas davon weiß.	Richtig	
	Falsch	

Begründung: _____

5. Wenn ich ein Profil in einem Sozialen Netzwerk erstelle, muss ich darin viele persönliche Angaben machen, sodass jeder sie lesen kann.	Richtig	
	Falsch	

Begründung: _____



6. Wenn ich von jemandem angeschrieben werde, der sich als Mitarbeiter meines Sozialen Netzwerks ausgibt und zur Sicherheit mein Passwort abfragt, gebe ich es ihm.	Richtig	
	Falsch	

Begründung: _____

Lösungen und Ergänzungen

1. Wenn ich mich in einem Sozialen Netzwerk anmelde, sollte ich lieber vorher durchlesen, was in den AGB steht. Die AGB muss ich nämlich akzeptieren und sie sind daher wichtig.	Richtig	X
	Falsch	

Begründung:

Bestätigt man die AGB, ohne sie gelesen zu haben, akzeptiert man unwissend jeden der darin aufgeführten Punkte. Gerade in den AGB verstecken sich z.B. Kostenfallen unseriöser Anbieter oder zweifelhafte Rechte zur Nutzung der privaten Daten der Nutzer. Entstehen durch die Mitgliedschaft Nachteile, liegt das Recht auf Seiten des Anbieters, da der Nutzer offiziell die AGB akzeptiert hat. Eine Ausnahme besteht nur dann, falls der Anbieter selbst in seinen AGB gegen geltendes Recht verstoßen sollte.

2. Bilder, die ich mit meinem Handy gemacht habe, darf ich in meinem Profil veröffentlichen. Da kann keiner was gegen sagen.	Richtig	
	Falsch	X

Begründung:

Mit welchem Gerät ein Foto gemacht wird, ist nicht ausschlaggebend. Ausschlaggebend sind die Urheberrechte und das Recht am eigenen Bild. Beim Urheberrecht gilt grundsätzlich „Erlaubt ist, was man selber macht.“, wobei jedoch die Persönlichkeitsrechte anderer gewahrt bleiben müssen. Sobald eine Person auf einem Foto abgebildet ist und erkennbar im Fokus des Bildes steht, muss diese mit der Veröffentlichung einverstanden sein.

3. Wenn ich mein Passwort für meinen Account einmal vergessen habe, kann ich es beim Betreiber nachfragen. Ich schicke einfach eine E-Mail und ein Mitarbeiter teilt mir mein Passwort mit.	Richtig	
	Falsch	X

Begründung:

Bei nahezu jedem Anbieter gibt es zwar die Möglichkeit, sich ein neues Passwort zuschicken zu lassen, jedoch nicht durch einen Mitarbeiter. Da Passwörter immer nur für die Person gedacht sind, der sie gehören, wird auf Anfrage maschinell ein neues Passwort generiert und dem Nutzer zugesendet. In der Regel hat der Nutzer dann auch noch die Möglichkeit, das neue Passwort gegen ein selbst gewähltes auszutauschen.



4. Mein Profilfoto könnte von anderen Nutzern kopiert werden, ohne dass ich etwas davon weiß.	Richtig	X
	Falsch	

Begründung:

Es wird von Anbieter zu Anbieter unterschiedlich gehandhabt, ob es bei ihnen möglich ist, fremde Profilfotos oder andere eingestellte Bilder durch Rechtsklick darauf auf dem eigenen Computer zu speichern oder nicht. In jedem Fall besteht aber immer die Möglichkeit, private Fotos durch einen Screenshot⁵ der Seite zu kopieren und zu missbräuchlichen Zwecken zu nutzen.

5. Wenn ich ein Profil in einem Sozialen Netzwerk erstelle, muss ich darin viele persönliche Angaben machen, sodass jeder sie lesen kann.	Richtig	
	Falsch	X

Begründung:

In jedem Sozialen Netzwerk gibt es ein paar (wenige) Standardangaben, die gemacht werden müssen und die auch jeder sehen kann. Der Großteil der Angaben ist jedoch freiwillig und kann meist zusätzlich durch umfangreiche Privatsphäre-Einstellungen eingeschränkt sichtbar gemacht werden.

6. Wenn ich von jemandem angeschrieben werde, der sich als Mitarbeiter meines Sozialen Netzwerks ausgibt und zur Sicherheit mein Passwort abfragt, gebe ich es ihm.	Richtig	
	Falsch	X

Begründung:

Persönliche Passwörter sind nie an jemanden weiterzugeben. Mitarbeiter eines (seriösen) Anbieters werden niemals um solche Auskünfte bitten. Sollte jemand sich als Mitarbeiter eines Anbieters ausgeben und um Mitteilung des Passwortes bitten, ist davon auszugehen, dass sich jemand lediglich als Mitarbeiter ausgibt, um das Vertrauen der Nutzer zu erschleichen und danach Missbrauch mit den erlangten Daten zu betreiben. Wer eine solche Anfrage erhält, sollte keinesfalls darauf antworten, sondern die Person direkt dem Betreiber melden.

Hilfreiche Quelle

www.klicksafe.de - Schutz vor Schmutz - Urheberrecht

<https://www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/index.html>

Fotos und Urheberrecht

<http://irights.info/index.php?id=344>

⁵ „Unter einem Screenshot oder Bildschirmfoto, früher auch Hardcopy, versteht man in der EDV das Abspeichern oder die Ausgabe des aktuellen grafischen Bildschirminhalts als Rastergrafik. Die Grafik selbst wird ebenfalls Screenshot genannt. Das Abspeichern erfolgt typischerweise in eine Datei oder die Zwischenablage. Ein Screenshot kann aber auch direkt über einen angeschlossenen Drucker ausgegeben werden.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Screenshot>)

4. schülerVZ Test

Aufgabenstellung

Diese Übung ist schülerVZ-spezifisch und richtet sich daher eher an Schüler, die mit dem schülerVZ vertraut sind. Die Arbeit in Gruppen ermöglicht es aber auch Schülern, die nicht Mitglied sind, sich den Fragen anzunehmen.

Ihre Schüler beantworten die Multiple-Choice-Fragen in Einzelarbeit. Mehrfachantworten sind dabei möglich.

Ziele

- Die Übung ist eine Vertiefung des Themengebiets und bietet konkrete Konflikt- bzw. Problemsituationen, die das Thema veranschaulichen.
- Eine praktische Umsetzung des bisher erlangten Wissens wird gefordert.
- Die Übung fördert Handlungskompetenzen Ihrer Schüler für konkrete Situationen, mit denen sie im schülerVZ (wie auch in anderen Sozialen Netzwerken) konfrontiert werden könnten.



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

4. schülerVZ Test

Hier findest du ein paar Fragen, über die jeder Bescheid wissen sollte, der Mitglied im schülerVZ ist. Falls du dort nicht angemeldet bist, kannst du zusammen mit Mitschülern, die dort angemeldet sind, an den Aufgaben arbeiten. Kreuze einfach die richtigen Antworten an. Bei einigen Fragen gibt es mehrere richtige Antworten.

1. Welche Kommentare über andere darf ich in Gruppen schreiben?

- a. Unser Referendar sieht aus wie Johnny Depp.
- b. Unser Relilehrer is voll das Opfer, ich würd ihm am liebsten eine reinhauen!
- c. Ich glaub', Herr Müller is Alkoholiker.
- d. Boah, die Mathehausaufgaben versteht doch kein Schwein.

2. Wie gehe ich in Gruppen mit privaten Daten um?

- a. Heute is ne fette Party in der Goethestr. 3 bei Jörg, seine Eltern sind nicht da.
- b. Bei Jörg geht heute was, könnt euch ja mal bei ihm melden.
- c. Wollt ihr zu Jörgs Party heute? Ruft ihn doch an 0177/777666.
- d. Die Party bei Jörg wird cool, da gehen wir auf jeden Fall hin. Treffen wir uns vorher an der U-Bahn Haltestelle?

3. Welche Bilder darf ich in Gruppen posten?

- a. Bilder, auf denen nur ich abgebildet bin.
- b. Bilder von einer Schlägerei auf dem Schulhof.
- c. Lehrerbilder von der Schulhomepage.
- d. Bilder von meinen Freunden, wenn ich sie vorher gefragt habe.

4. Welche Bilder darf ich in mein Fotoalbum stellen?

- a. Bilder von meinen Haustieren.
- b. Alle Bilder, die ich will. Ist ja meine Sache.
- c. Bilder von meinem Mathelehrer, die ich mit dem Handy gemacht habe.
- d. Unterwäschebilder von meinem großen Bruder.

5. Welche Angaben kann jeder im schülerVZ von mir sehen?

- a. Mein Profilbild
- b. Meine E-Mail-Adresse
- c. Meine Pinnwand
- d. Meine Schule

6. Was tue ich, wenn mich jemand im schülerVZ beleidigt?

- a. Ich beschimpfe ihn auf seiner Pinnwand.
- b. Ich melde ihn an schülerVZ.
- c. Ich bitte ihn höflich, damit aufzuhören.
- d. Ich nutze die Ignorierfunktion.



Lösungen und Ergänzungen

Sie finden die jeweils richtigen Antworten in Fettschrift und unter jeder Frage eine zusätzliche Begründung bzw. Ergänzung.

Falls Sie hierbei weitere Fragen haben sollten, wenden Sie sich gern per E-Mail an uns: lehrer@schuelervz.net.

1. Welche Kommentare über andere darf ich in Gruppen schreiben?

a. Unser Referendar sieht aus wie Johnny Depp.

b. Unser Relilehrer ist voll das Opfer, ich würd ihm am liebsten eine reinhauen!

c. Ich glaub', Herr Müller ist Alkoholiker.

d. Boah, die Mathehausaufgaben versteht doch kein Schwein.

Beleidigungen oder Verleumdungen sind weder im schülerVZ noch in anderen Netzwerken erlaubt. Im schülerVZ verstoßen sie gegen Punkt 1 des Verhaltenskodex. Gegen positive Vergleiche (s. Antwort a) ist dagegen prinzipiell nichts einzuwenden, genauso wie gegen Kritik gegen schwierige Hausaufgaben. Solche (sachlichen) Äußerungen dürfen natürlich frei geäußert werden.

2. Wie gehe ich in Gruppen mit privaten Daten um?

a. Heute ist ne fette Party in der Goethestr. 3 bei Jörg, seine Eltern sind nicht da.

b. Bei Jörg geht heute was, könnt euch ja mal bei ihm melden.

c. Wollt ihr zu Jörgs Party heute? Ruft ihn doch an 0177/777666.

d. Die Party bei Jörg wird cool, da gehen wir auf jeden Fall hin. Treffen wir uns vorher an der U-Bahn Haltestelle?

Ein öffentlicher Austausch über eine bevorstehende Privatparty ist dann bedenklich, sobald persönliche Daten zum Veranstalter genannt werden, wie in diesem Beispiel die Handynummer oder die Adresse. Weisen Sie Ihre Schüler auch auf den Gedanken hin, dass sonst auch ungebetene Gäste auf der Party auftauchen könnten. Antwort d ist prinzipiell auch in Ordnung, allerdings sollten Sie mit Ihren jüngeren Schülern besprechen, genaue Treffpunkte nicht in öffentlicher Form auszumachen. Die bloße Angabe „U-Bahn Haltestelle“ ist für Fremde nicht konkret genug, von daher also eher unbedenklich.

3. Welche Bilder darf ich in Gruppen posten?

a. Bilder, auf denen nur ich abgebildet bin.

b. Bilder von einer Schlägerei auf dem Schulhof.

c. Lehrerbilder von der Schulhomepage.

d. Bilder von meinen Freunden, wenn ich sie vorher gefragt habe.

Auch wenn Bilder von Lehrern auf der Schulhomepage veröffentlicht wurden, dürfen sie nicht ohne Erlaubnis zu anderen Zwecken (wie z.B. als Posting in einer Gruppe) benutzt werden. Sie können mit Ihren Schülern das Recht am eigenen Bild thematisieren und dabei auf Punkt 9 des Verhaltenskodex hinweisen. Wichtig ist, dass Ihre Schüler verstehen, dass das Einverständnis der abgebildeten Personen für eine Veröffentlichung wichtig ist. Bei der Gewaltdarstellung in Antwort b können Sie mit Ihren Schülern überdies auch Punkt 6 des Verhaltenskodex besprechen, der Gewaltdarstellungen im schülerVZ verbietet.



4. Welche Bilder darf ich in mein Fotoalbum stellen?**a. Bilder von meinen Haustieren.**

- b. Alle Bilder, die ich will. Ist ja meine Sache.
- c. Bilder von meinem Mathelehrer, die ich mit dem Handy gemacht habe.
- d. Unterwäschebilder von meinem großen Bruder.

Die Frage konzentriert sich nochmals auf Punkt 9 des Verhaltenskodex und thematisiert das Recht am eigenen Bild. Damit ist klar, dass bis auf Antwort a alle Antwortoptionen falsch sind.

5. Welche Angaben von mir kann jeder im schülerVZ sehen, auch wenn ich mein Profil eingeschränkt sichtbar gestellt habe?**a. Mein Profilbild**

- b. Meine E-Mail-Adresse
- c. Meine Pinnwand

d. Meine Schule

Von den zur Wahl stehenden Antworten sind nur das Profilbild und der Name der Schule für alle zu sehen. Die E-Mail-Adresse wird nur zur Anmeldung und zum Log-in gebraucht und wird im Profil für niemanden angezeigt. Die Pinnwand ist – vorausgesetzt die Privatsphäre-Einstellungen sind so eingestellt, dass nur Freunde das vollständige Profil sehen können – nur für Nutzer sichtbar, mit denen der Schüler befreundet ist. Weitere Informationen können Sie unseren Privatsphäre-Einstellungen entnehmen. Einen Verweis auf die Demoseite finden Sie unter „Hilfreiche Quellen“.

6. Was tue ich, wenn mich jemand im schülerVZ beleidigt?

- a. Ich beschimpfe ihn auf seiner Pinnwand.
- b. Ich melde ihn an schülerVZ.**
- c. Ich bitte ihn höflich, damit aufzuhören.**
- d. Ich nutze die Ignorierfunktion.**

Einzige nicht richtige Antwort ist a und bedarf vermutlich keiner weiteren Erklärung. Auf den Profelseiten der Nutzer findet sich die Option „Nutzer melden oder ignorieren“. Durch Betätigung der Ignorier-Funktion (s. Antwort d) ist es dem ignorierten Nutzer fortan nicht mehr möglich, den Geschädigten nochmals zu kontaktieren, weder per Nachricht noch durch Pinnwand-Einträge oder Gruscheln⁶. Eine Meldung an schülerVZ wird von unserem Supportteam überprüft und bearbeitet. So kann der Nutzer, der die Beleidigung ausgesprochen hat, verwarnt und einer Belästigung entgegengewirkt werden.

⁶ Gruscheln ist eine Wortschöpfung der studiVZ Ltd. und wird auch im schülerVZ verwendet. Es bedeutet, einen virtuellen lieben Gruß an jemanden zu senden.



Hilfreiche Quelle

Der schülerVZ Verhaltenskodex

<http://www.schuelervz.net//rules>

schülerVZ Info-Seiten für Eltern und Lehrer

<http://www.schuelervz.net//parents/>

www.klicksafe.de Schutz vor Schmutz – Urheberrecht

<https://www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/index.html>

Fotos und Urheberrecht

<http://irights.info/index.php?id=344>



5. Welcher Selbstdarsteller bist du?

Aufgabenstellung

Diese Übung ist eine Art Persönlichkeitstest in Bezug auf die Selbstdarstellung Ihrer Schüler in Sozialen Netzwerken. Ihre Schüler beantworten 11 Fragen und kreuzen dabei jeweils das Symbol an, das zu ihrer ausgewählten Antwort passt. Es sind keine Mehrfachantworten möglich.

Anschließend zählen Ihre Schüler zusammen, wie oft sie welches Symbol angekreuzt haben, und schreiben die Anzahl in die unten vorgegebenen Kästchen. Jedem Symbol ist ein Selbstdarsteller-Typ zugeordnet. Jeder Schüler liest am Ende die Beschreibung des Typs, dessen Symbol er am häufigsten in seinen Antworten angekreuzt hat. Händigen sie dazu das Lösungsblatt (S. 25) an Ihre Schüler aus.

Ziele

- Die Übung begünstigt einen spielerischen Zugang zum Themengebiet.
- Ihre Schüler werden dazu motiviert, gut abzuschneiden, und reflektieren Ihre gegebenen Antwort anhand des erreichten Ergebnisses, falls dieses von den eigenen Erwartungen abweicht.
- Die Übung ermöglicht eine Reflexion der eigenen Selbstdarstellung in Sozialen Netzwerken.



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

5. Welcher Selbstdarsteller bist du?

In einem Sozialen Netzwerk präsentierst du dich mit deinem Profil für alle anderen Nutzer und achtest darauf, wie du auf sie wirkst. Der Fachbegriff dafür ist „Selbstdarstellung“. Aber welcher Selbstdarstellungstyp bist eigentlich du?

Finde es heraus, indem du diese elf Fragen beantwortest. Gefragt wirst du, welche Angaben du in deinem Profil machst oder wie du dich in einem Sozialen Netzwerk verhältst. Zu jeder Frage kannst du nur eine der drei vorgegebenen Antworten auswählen. Hast du dich für eine Antwort entschieden, dann kreuze rechts von der Antwort das dazugehörige Symbol an.

1. Was trägst du unter „Lieblingsbücher“ ein?

- a) Du schreibst nichts hin, da du keine Lieblingsbücher hast. ○
- b) Du schreibst „Ich lese nix“, obwohl du ja manchmal schon ein Buch liest. △
- c) Du schreibst viele Bücher hin, da du sehr gern liest. □

2. Benutzt du neben deinem echten Account auch einen Fakeaccount?

- a) Ja. △
- b) Manchmal erstelle ich mir einen Fakeaccount, meistens lösche ihn aber recht schnell wieder. ○
- c) Nein. □

3. Sieht jeder deinen Online-Status?

- a) Ja, das kann jeder sehen. □
- b) Manchmal bin ich versteckt online. ○
- c) Nein, das bleibt versteckt. △

4. In das Feld „über mich“ schreibst du eher ...

- a) „Wer was über mich wissen will, muss mich schon selbst fragen.“ △
- b) „Wer mich kennt, weiß, wie ich bin.“ ○
- c) „Bin sehr aufgeschlossen und offen für neue Bekanntschaften.“ □

5. Wenn der Beziehungsstatus gefragt ist, schreibst du ...

- a) Nur, ob du Single oder vergeben bist. △
- b) Ganz genau, wie du dich fühlst, also frisch verliebt, unglücklich getrennt usw. □
- c) Nichts hin; das muss ja keiner wissen. ○

6. Hast du Fotoalben in deinem Profil?

- a) Ja, mit vielen Bildern von mir und meinen Freunden. □
- b) Ja, allerdings mit fast nur Scherzbildern oder anderen Bildern aus dem Internet. ○
- c) Nein, meine Fotos mag ich für mich behalten. △



7. Was darf auf keinen Fall in deinem Profil fehlen?

- a) Dein Geburtsdatum, damit dir alle gratulieren können.
- b) Viele Grüße von deinen Freunden auf deiner Pinnwand.
- c) Ein Feld, in dem du reinschreibst, wer es lieber bleiben lassen sollte, dich anzuschreiben.

8. Gibst du deine Messenger-Adresse an?

- a) Klar, die steht in deinem Profil.
- b) Wer dich danach fragt, kann sie vielleicht kriegen.
- c) Die schreibst du nur in Gruppenunterhaltungen rein.

9. In das Feld „Was ich mag“ schreibst du eher ...

- a) Gar nichts rein.
- b) „Meine Freunde“
- c) „Mich :-):“

10. Was bedeutet es für dich, viele Online-Freunde zu haben?

- a) Du bist eben sehr beliebt bei vielen Leuten.
- b) Du lernst immer gerne Leute kennen und bist offen für neue Freundschaften.
- c) Du weißt immer, wo du jemanden finden kannst, da du ihn oder sie unter deinen Freunden gespeichert hast.

11. Können deine Eltern dein schülerVZ Profil ansehen, wenn sie dich darum bitten?

- a) Oh je, bloß nicht. Das Profil hältst du lieber geheim.
- b) Klar, du hast da ja nichts zu verbergen.
- c) Du zeigst ihnen das Profil erst, wenn du alles rausgelöscht hast, was dir peinlich sein könnte.

Typ 1 <input type="checkbox"/>	
Typ 2 <input type="checkbox"/>	
Typ 3 <input type="radio"/>	
Meist genannter Typ	

Lösungen für Ihre Schüler

□ = Typ 1: Du bist eher der enthüllende Selbstdarsteller

Du zeigst dich gern so, wie du wirklich bist. Du bist aufgeschlossen und offen gegenüber anderen Menschen und willst ihnen daher nichts von dir verheimlichen. Du schreibst also viel über dich in dein Profil und bist immer ehrlich. Deine offene Art lässt dich ganz schön selbstbewusst wirken.

Das ist aber nicht immer von Vorteil: Nicht alle Nutzer sind in ihrer Selbstdarstellung so ehrlich wie du. Andere, die sich in ihrem Profil verstellen, könnten deine Ehrlichkeit ausnutzen. So machst du dich leicht verletzbar.

△ = Typ 2: Du bist eher der kontrollierende Selbstdarsteller

Du findest es wichtig, dass du kontrollieren kannst, wie du auf andere wirkst. Ob der Eindruck gut oder schlecht ist, möchtest du selbst in der Hand haben. Leute, die dich mögen und toll finden sollen, versuchst du zu beeindrucken. Wenn dir Leute auf die Nerven gehen, dann hast du auch nichts dagegen, ihnen einen schlechten Eindruck zu vermitteln, damit sie dich in Ruhe lassen. Deshalb überlegst du dir genau, was du in dein Profil schreibst und wie es bei anderen ankommen könnte. Das bedeutet, dass du manchmal in deiner Selbstdarstellung nicht ganz ehrlich bist, was es anderen ganz schön schwer macht, dich wirklich kennenzulernen.

○ = Typ 3: Du bist eher der schummelnde Selbstdarsteller

Du willst, dass die anderen Nutzer dich bewundern, weshalb du dein Profil besonders interessant und witzig gestaltest. Es geht dir nicht darum, dich den anderen Nutzern zu offenbaren, wie du wirklich bist, sondern eher darum, viele coole Leute in deiner Freundesliste zu haben. Viele Freunde zu haben heißt für dich, sehr beliebt zu sein.

Doch Vorsicht: Deine Online-Kontakte sind nicht unbedingt verlässliche und vertraute Freunde. Deine angebliche allgemeine Beliebtheit täuscht dich darüber hinweg, dass du nicht erfährst, was andere von deiner wahren Persönlichkeit halten.



Lösungen und Ergänzungen

Ihre Schüler erhalten von Ihnen das Lösungsblatt (S. 25), nachdem sie die Fragen beantwortet haben. Die Kategorien der drei Typen orientieren sich an Formen und Motiven der Selbstdarstellung aus der Sozialpsychologie (nach Schlenker), ohne dabei eine persönlichkeitsdiagnostisch-relevante Übung darzustellen. Die Übung stellt mehr eine grobe Verhaltenseinschätzung mit Hinweisen für Ihre Schüler dar, um sie zur Reflexion ihres Medienverhaltens zu animieren.

Gestalten Sie die Besprechung der Ergebnisse so, dass Ihre Schüler nur dann über ihre persönliche Einschätzung sprechen, falls sie das möchten. Wer das Ergebnis für sich behalten möchte, sollte sich nicht dazu gedrängt fühlen, dies in der Klasse zu thematisieren. Geben Sie den Schülern lieber Fragen für zu Hause mit, sodass sie für sich ihre Ergebnisse reflektieren können. U.a. könnten Sie fragen:

- Wie hast du auf dein Ergebnis reagiert und warum? (z.B. enttäuscht, froh, überrascht etc.)
- Hättest du dich anders eingeschätzt?

Sie können die drei unterschiedlichen Selbstdarstellungstypen auch allgemein besprechen und versuchen, diese mit Ihren Schülern zu charakterisieren. Wie könnten sich diese Selbstdarsteller noch verhalten? Erstellen Sie mit Ihrer Klasse z.B. „Muster-Profile“ der jeweiligen Selbstdarstellertypen.

Hilfreiche Quellen

„Ausziehen 2.0“

<http://www.zeit.de/campus/2008/03/online-netzwerke>

„Was fasziniert besonders Jugendliche an Social Networks?“

<https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/web-2.0/communities---social-networks/was-fasziniert-besonders-jugendliche-an-social-networks.html>

PowerPoint-Präsentation des Instituts für experimentelle Psychologie der Universität Regensburg zum Thema „Soziale Wahrnehmung“ (Prof. Dr. Helmut Lukesch)

http://www-cgi.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Psychologie/Lukesch/downloads/Lehre/Lukesch/08ssVortrag-14_Soziale%20Wahrnehmung_2.pdf?RZSessID=d86fe335bedee4a6022f12b1d845c657&RZSessID=d86fe335bedee4a6022f12b1d845c657

Eine zusätzliche Anregung zum Thema Selbstdarstellung gibt das Übungsblatt aus den Lehrmaterialien von saferinternet.at:

http://saferinternet.at/fileadmin/files/web_2.0/Arbeitsblatt_zu_Uebung_5.pdf

6. Psycho-Test: Welcher schülerVZ-Typ bist du?

Aufgabenstellung

Ihre Schüler kennen sogenannte Psycho-Tests sicher bestens aus Jugendmagazinen wie der BRAVO o.Ä. Dort ist diese Rubrik sehr beliebt, da sie den Lesern Hinweise auf ihr Verhalten in wichtigen Lebensbereichen gibt. So erfahren sie z.B., ob sie sich in Kennenlernsituationen schüchtern verhalten oder welcher Beziehungstyp sie sind.

Ihre Schüler beantworten in Einzelarbeit die Fragen und kreuzen dabei jeweils das zur entsprechenden Antwort gehörende Symbol an. Nachdem sie alle Fragen beantwortet haben, zählen sie in der unten stehenden Tabelle zusammen, wie oft sie welches Symbol angekreuzt haben, wobei das meistgenannte Symbol ihnen verrät, welcher schülerVZ-Nutzertyp sie sind.

Die Übung ist schülerVZ-spezifisch und daher eher an Schüler gerichtet, die mit dem schülerVZ vertraut sind. Allerdings sind viele Funktionen⁷ anderer Sozialer Netzwerke mit denen im schülerVZ vergleichbar, weshalb insbesondere ältere Schüler (ab ca. 15 Jahren) die Übung mit ihren Kenntnissen aus anderen Sozialen Netzwerken sicher auch machen können.

Ziele

- Die Übung vermittelt, welche Verhaltensweisen im schülerVZ (oder auch in anderen Sozialen Netzwerken) erwünscht sind.
- Ihre Schüler werden dazu motiviert, gut abzuschneiden, und geben daher keine vorschnellen oder unreflektierten Antworten. Sollte der Nutzertyp anders ausfallen, als von ihnen erwartet, suchen sie nach möglichen Ursachen dafür und reflektieren so ihr eigenes Onlineverhalten.
- Ihre Schüler erweitern ihr Bewusstsein über ihr eigenes Verhalten im Internet und lernen, in ähnlichen Situationen wie in den Beispielen der Aufgabe überlegt zu handeln.

⁷ Funktionen im schülerVZ sind u.a. Nachrichten schreiben, Gruppen gründen und darin diskutieren oder Kommentare auf Pinnwände (virtuelle Gästebücher in den Profilen) schreiben.



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

6. Psycho-Test: Welcher schülerVZ-Typ bist du?

Du kennst sicher Psycho-Tests aus bekannten Jugendmagazinen, die dir z.B. verraten sollen, welcher Flirt-Typ du bist, ob du dich auf Freunde verlassen kannst oder Ähnliches.

Dies hier ist genau so einen Test, nur dass du dabei herausfinden kannst, welcher schülerVZ-Typ du bist.

Überlege dir, wie du in den folgenden 11 Situationen, die dir täglich im schülerVZ begegnen können, reagieren würdest. Kreuze jeweils das zur Antwort gehörende Symbol an und zähle am Ende zusammen, welches Symbol du am häufigsten angekreuzt hast.

1. Deine beste Freundin/dein bester Freund bittet dich, ihr/ihm dein schülerVZ-Passwort zu geben, damit sie/er eure gemeinsamen Urlaubsfotos auch in deine Fotoalben hochladen kann.

Was machst du?

- a) Ist doch lieb von ihr/ihm, klar kriegt sie/er mein Passwort. Schließlich ist sie meine beste Freundin/er mein bester Freund. ○
- b) Da ich grad total im Lernstress bin und keine Zeit hab', die Fotos selber hochzuladen, geb ich ihr/ihm mein Passwort. Sobald die Bilder drauf sind, ändere ich es aber lieber wieder. Nichts gegen meine Freundin/meinen Freund, so ist es mir aber einfach sicherer. ☆
- c) Das ist zwar total nett von ihr/ihm, ich lasse mir die Fotos von ihr/ihm aber lieber auf meinen USB-Stick kopieren, dann kann ich sie selber bei schülerVZ einstellen und mein Passwort bleibt bei mir. □
- d) Passwörter sollte man generell immer für sich behalten. Also kann sie/er es leider nicht haben. △

2. Fast alle aus deiner Klasse haben inzwischen ihren Namen bei schülerVZ abgekürzt und mit Herzchen, Sternchen oder Ähnlichem verschönert.

Ziehst du hinterher?

- a) Ja, mir ist auch endlich was richtig Kreatives eingefallen, was sonst niemand hat. ○
- b) Ja, ich mach' aber nur ein Sternchen hinter meinen Vornamen, das passt gut, weil ich sowieso total auf Sternchen stehe. ☆
- c) Nein, ich bleibe bei meinem Namen. Das Einzige was ich mache, ist meine Privatsphäre so einzustellen, dass nur meine Freunde meinen vollen Nachnamen sehen. So können mich wenigstens alle über die Suchfunktion finden. □
- d) Nein, schülerVZ soll dem echten Leben entsprechen und da hat man ja auch keine Herzchen und Sternchen im Namen. △



3. Beim Surfen über die Profile deiner Klassenkameraden findest du die Gruppe „ Herr Müller, der alte Sack ...“.

- a) Ich trete der Gruppe sofort bei. Über den wollte ich immer schon mal ordentlich ablästern, hat er auch echt verdient. ○
- b) Da fast alle aus meiner Klasse in der Gruppe sind und ich auch nicht unbedingt ein Fan von Herrn Müller bin, trete ich einfach mal bei. Mitlästern ist mir aber doch zu heikel, man weiß ja nie, ob er nicht doch noch mal davon erfährt. ☆
- c) Herr Müller hat es zwar wirklich verdient, ich trete der Gruppe aber nicht bei. Hinterm Rücken von jemandem lästern, ist doch schon ganz schön fies. Außerdem erinnere ich meine Mitschüler daran, dass Gründer von Mobbinggruppen vom schülerVZ gelöscht werden. wem sie gemeldet werden. □
- d) Solche Gruppen verstoßen gegen den Verhaltenskodex, da trete ich nicht bei. △

4. Auf eurem letzten Schulfest hast du super lustige Fotos von einigen Lehrern gemacht. Deine Mitschüler bitten dich, diese in deine Fotoalben zu stellen. Herr Meier mit Perücke beim Karaoke singen und Frau Schröder beim Sackhüpfen müssen einfach alle sehen.

- a) Klar lade ich die Fotos hoch, das gibt bestimmt saulustige Kommis und die meisten von den Lehrern sind so locker, die haben bestimmt nichts dagegen. ○
- b) Das wär schon cool und eigentlich dürften sie ja auch nichts dagegen haben, wenn sie so einen Scheiß mitmachen. Ich frag sie aber lieber noch mal. Im Verhaltenskodex steht ja auch: Erst fragen, dann hochladen! □
- c) Ich mach einfach so einen schwarzen Balken über die Augen, dann kann man sie nicht mehr so leicht erkennen und ich muss nicht extra fragen. ☆
- d) Da man nur Bilder veröffentlichen darf, bei denen man die Erlaubnis hat, diese zu verwenden, lade ich keine Fotos hoch, ohne vorher zu Fragen. △

5. Dein bester Freund/deine beste Freundin steht total auf viele Freunde im schülerVZ und spammt daher jedem auf die Pinnwand, dass er ihn/sie adden soll. Inzwischen hat er/sie auch schon 300 Freunde, von denen er/sie maximal die Hälfte kennt.

- a) Ich guck' mir die Freunde alle an und die, die nett aussehen, lade ich auch ein. ○
- b) Ich schau mir die alle mal genau an und die, die mir komisch vorkommen, empfehle ich ihm/ihr zu löschen. ☆
- c) Wenn man sich im schülerVZ mit jemandem befreundet, kann er alles sehen, was man eingestellt hat. Ich frag ihn/sie, ob er/sie das wirklich will. Wer weiß, wer wirklich hinter den befreundeten Profilen steckt. □
- d) Man sollte sich nur mit Leuten befreunden, die man auch im richtigen Leben kennt. △

6. Ein unbekannter Typ hat dir im schülerVZ eine Nachricht geschrieben.**Jason, 19, aus Köln schreibt:**

„Hi, vielleicht wunderst du dich, dass ich dir schreibe. Ich hab grad mein Abi gemacht und mache jetzt ein Praktikum bei der BRAVO. Da wir noch Models für unsere nächste Foto-Love-Story suchen, dachte ich, ich schau mich mal im schülerVZ um. Deine Fotos gefallen mir total gut! Bist echt hübsch! Falls du Lust hast, mal in der BRAVO zu sein, schick uns doch bitte noch ein paar Ganzkörperfotos (am besten im Bikini/in Badehose, die Story spielt nämlich am Strand) von dir an folgende E-Mail-Adresse ... Wenn du genommen wirst, melde ich mich dann noch mal bei dir! LG Jason“

- a) Oh wie cool, da wollte ich immer schon mal mitmachen! Ich schick' sofort ein paar Fotos von mir, die wir letztens am See geschossen haben. ○
- b) Das Ganze kommt mir doch etwas komisch vor, woher soll ich denn wissen, ob der wirklich bei der BRAVO ein Praktikum macht? Ich guck' mal auf der Homepage von BRAVO, da find ich bestimmt ne E-Mail Adresse, wo ich mal nachfragen kann. ☆
- c) Ich melde den Typen gleich dem schülerVZ Team, der will bestimmt nur Fotos von ein paar leichtgläubigen Mädels/Jungs haben, nicht dass da noch eine/einer drauf reinfällt. □
- d) Man sollte niemandem, den man nicht wirklich kennt, Fotos von sich schicken. △

7. In den Ferien feiert Max seinen Geburtstag. Dazu hat er die ganze Klasse eingeladen und jeder darf auch gern noch jemanden mitbringen. Da Felix Bock auf eine große Party hat, postet er bei seiner kompletten Freundesliste das entsprechende Datum und die Adresse auf die Pinnwand und lädt alle ein.

- a) Cool, das wir bestimmt ne richtig große Party! Ich verteil' den Text gleich auch noch auf ein paar Pinnwänden, Max hat ja gesagt, wir dürfen noch jemanden mitbringen... ○
- b) Über ne große Party freu ich mich auch, aber ich glaube, Max wird nicht so begeistert sein, wenn seine Adresse übers ganze schülerVZ verteilt wird. Ich rate Felix, die Einträge lieber zu löschen, und sag' auch Max Bescheid, nicht dass er sich wundert, wenn auf einmal 100 Leute vor seiner Tür stehen. □
- c) Ich frage Max, ob er eigentlich weiß, dass Felix seine Adresse auf den Pinnwänden verteilt. Wenn ihn das stört, kann er ja mit ihm sprechen oder ihn melden. ☆
- d) Typisch Felix, dabei weiß man doch, dass man so private Daten nicht im Internet preisgibt. △

8. Der Fußballtrainer von deinem Freund/einem Kumpel von dir ist ein total netter Typ. Er hat sich von seiner Mannschaft ins schülerVZ einladen lassen und bespricht alles Wichtige mit den Jungs in der eigenen Gruppe der Mannschaft und über deren Pinnwände.

- a) Das geht ja mal gar nicht, auch wenn er ein total netter Typ ist, Erwachsene im schülerVZ find' ich einfach nicht o.k. Auch wenn er sich nur mit seiner Mannschaft austauschen will, andere Erwachsene haben vielleicht nicht so gute Absichten, daher sollte es generell keine Ausnahmen geben. Tut mir zwar auch leid, aber ich melde ihn dem schülerVZ Support. □
- b) Bei Erwachsenen wie dem hab ich da gar nichts dagegen. Er studiert ja auch noch und wirkt gar nicht wie ein typischer Erwachsener, ist eher so der Kumpeltyp. Dem schick' ich gleich mal ne Freundschaftseinladung. ○
- c) Wenn ich ihn beim nächsten Spiel sehe, sag ich ihm, dass ich es eigentlich nicht so cool finde, dass er im schülerVZ ist, und bitte ihn, dass er wenigstens sein Profil komplett auf privat stellt und auch wirklich nur mit seiner Mannschaft schreibt. ☆
- d) Wenn sich Erwachsene im schülerVZ anmelden, verstoßen sie damit gegen die AGB und müssen daher gemeldet werden. △

9. Endlich zu Hause, schnell Computer an und Nachrichten checken! Oh was ist das denn? „Hallo mein Name ist Alex. Ich bin sieben Jahre alt und ich bin tot. Man hat mich ermordet! Wenn du diese Mail nicht in 10 Minuten an 15 Leute schickst, stehe ich heute Abend mit einem Messer an deinem Bett und will dich töten! Etwas Gutes wird dir gegen 24:00 h passieren, wenn du sie an 15 Leute schickst. In den nächsten Tagen wird dir jemand seine Liebe gestehen! UNTERBRECHE DIESE KETTE NICHT!“

- a) Oh, wie krass! Eigentlich glaub' ich ja nicht an Kettenbriefe, aber was solche Geschichten angeht, bin ich doch ein bisschen abergläubisch. Vielleicht guck' ich ja zu viele Horrorfilme? Also schnell 10 Mal weitergeschickt das Ding. ○
- b) Oh nein, nicht schon wieder ein Kettenbrief. Und dann noch so ein fieser. Da gibt es bestimmt ein paar Kleine, die den auch noch glauben. Der wird sofort gelöscht und ich trete der Gruppe „Jeder Kettenbrief braucht einen mutigen, der ihn abbricht!“ bei. □
- c) Ich weiß, im linken Kasten stand schön öfter, dass man Kettenbriefen nicht glauben und sie nicht weiter schicken soll. Aber irgendwie fühle ich mich doch komisch, wenn ich es nicht mache. Weil dieser hier aber ganz schön gemein ist, achte ich darauf, dass die Leute, an die ich ihn weiterschicke schon ein bisschen älter sind, nicht das meine kleine Schwester deswegen nicht schlafen kann. ☆
- d) Da man Kettenbriefen generell nicht glauben und sie auch nicht weiterschicken soll, lösche ich diese Nachricht natürlich und schicke sie auch nicht weiter. △

10. Wegen einer Jungs-Geschichte sind ein paar Freundinnen von dir auf einmal total zerstritten. Anna, Lisa und Jenny haben sich gegen Paula verschworen, da sie jetzt mit dem Typen ausgeht, in den Anna schon lange verliebt ist. Nachdem sie jetzt schon eine Woche nicht mehr mit ihr reden, haben sie auch alle in ihren schülerVZ-Profilen unter „was ich nicht mag:“ geschrieben: „Paula, die unzuverlässigste, hinterhältigste und falscheste Person, die es gibt, mit ihrem Freund ist sie nur zusammen, um sich vor allen anderen wichtig zu machen, was will der eigentlich von ihr, die flirtet doch mit jedem an der Schule!“

- a) Man, so'n Kinderkram! Die können das ja gern auf dem Schulhof austragen, aber so im Internet ist das doch ganz schön gemein, da lesen es alle und ganz schnell hat Paula dann einen schlechten Ruf weg, den man auch schwer wieder los wird. Ich schreibe Paula eine Nachricht, falls sie das selber noch nicht mitbekommen hat. Dann kann sie mit den Mädels reden oder sie bei schülerVZ melden. □
- b) Die Paula ist ganz schön eingebildet. Damit sie nicht total abhebt, können ihr so ein paar Kommentare im schülerVZ gar nicht schaden, das kann ruhig so stehen bleiben. ○
- c) Ich melde die drei ans schülerVZ, dann werden sie verwart und müssen ihre Kommentare wieder rausnehmen. ☆
- d) Da es verboten ist, Mitglieder von schülerVZ zu beleidigen, zu beschimpfen, anzugreifen oder lächerlich zu machen, muss ich die Mädels wohl melden. △

11. Ein Freund von einem Klassenkameraden hat dir eine Freundschaftseinladung geschickt. Da du aber Wert darauf legst, auch nur mit deinen echten Freunden im schülerVZ befreundet zu sein, hast du diese Einladung abgelehnt. Nun schreibt er dir jeden Tag auf die Pinnwand, hinterlässt dir Grüße, gruschelt dich und kommentiert deine Fotos in der Hoffnung, dass du ihn doch noch annimmst.

- a) Ich schreibe ihm eine Nachricht, dass ich ihn nicht annehmen werde, da ich wirklich nur meine echten Freunde in meiner Freundesliste haben möchte und ignoriere ihn darauf hin. So kann er mich nicht mehr mit Pinnwandeinträgen und Fotokommentaren nerven. □
- b) Ich ignoriere ihn und melde ihn beim schülerVZ mit der Begründung, dass er mich belästigt. ☆
- c) Ich schreibe ihm auf die Pinnwand, dass er mich in Ruhe lassen soll und ich nichts mit ihm zu tun haben will. Weil er mich so genervt hat, kommentiere ich seine Fotos mit blöden Sprüchen und gründe die Gruppe „XY nervt und soll mich in Ruhe lassen!“, in die ich dann alle meine Freunde einlade, um darin über ihn zu lästern. ○
- d) Freundschaftseinladungen soll man nur von Leuten annehmen, die man auch aus dem wirklichen Leben kennt. △

Typ 1 □	
Typ 2 △	
Typ 3 ☆	
Typ 4 ○	
Meist genannter Typ	

Lösungen für Ihre Schüler

□ = Typ 1: Der Auskenner

Du kennst dich mit dem schülerVZ richtig gut aus und weißt vor allem, wie man sich so verhält, dass jeder Nutzer seinen Spaß haben kann. Darum machst du bei Beleidigungen genauso wenig mit wie beim Lästern über andere in Gruppen, denn das verdirbt den Betroffenen und allen anderen den Spaß. Du lässt dir auch nichts vormachen, wenn dich jemand anschreibt, den du noch gar nicht kennst. Du weißt genau, dass es im Internet nicht nur ehrliche Menschen gibt und man deshalb lieber nicht gleich alles glauben sollte. Mach weiter so!

△ = Typ 2: Der Angepasste

Du kennst die Regeln, wie man sich im schülerVZ verhält, sehr gut. Man könnte meinen, dass du sie auswendig gelernt hast. Du kannst sie altklug aufsagen, wenn dich jemand danach fragt. Ob du die Regeln auch wirklich verstanden hast und sie immer befolgst, ist eine andere Frage. Wenn du ehrlich zu dir bist, hast du sicher auch schon einmal gegen Regeln verstoßen. Überlege dir, warum Regeln im schülerVZ wichtig sind, und setze in Zukunft auch um, was du so schön auswendig gelernt hast.

☆ = Typ 3: Der Unsichere

Du weißt, dass es im Internet Regeln gibt, genauso wie im realen Leben. Nur darüber, wie du dich in konkreten Situationen verhalten solltest, bist du dir nie so ganz sicher. Vielleicht glaubst du ja, dass die Regeln nicht ganz so streng zu beachten sind, oder denkst vielleicht sogar, dass es ja keiner merkt, wenn du auch mal dagegen verstößt. Das kann allerdings ganz schön ins Auge gehen und du solltest dich nicht wundern, wenn plötzlich dein Account vom schülerVZ wegen eines Verstoßes gelöscht wurde oder ein Mitschüler, dem du dein Passwort anvertraut hast, sich plötzlich mit deinem Zugang ein paar Späße erlaubt, die dann auf dich zurückfallen.

○ = Typ 4: Der Ungestüme

Vielleicht kennst du ja das Sprichwort vom Elefanten im Porzellanladen. Es passt ganz gut zu dem Verhalten, dass du laut deinen Antworten im schülerVZ zeigst. Beim Lästern und Beleidigen bist du sofort dabei, ohne daran zu denken, dass die Betroffenen dabei sehr gekränkt werden. Es gibt aber die Regel, dass sich alle im schülerVZ wohlfühlen sollen und du daher niemanden beleidigen darfst. Den Verhaltenskodex solltest du also nochmals gründlich lesen. Vor allem solltest du nicht immer alles glauben, was du liest: Kettenbriefe sind immer Unsinn und das kannst du beim Lesen schon erkennen. Wenn dir Nutzer, die du noch nicht kennst, etwas von sich erzählen, dann muss das genauso wenig stimmen. Am Ende könntest du blöd da stehen, wenn du auf jemanden hereingefallen bist.



Lösungen und Ergänzungen:

Ihre Schüler erhalten von Ihnen das Lösungsblatt (S. 33), nachdem sie die Fragen beantwortet haben. Die vier Verhaltenstypen geben Ihren Schülern eine Einschätzung für Ihre Verhaltensweisen und Problemlösungsstrategien mit Hinweisen, ihr Medienverhalten zu reflektieren. Gestalten Sie die Besprechung der Ergebnisse so, dass Ihre Schüler nur dann darüber sprechen, falls sie das möchten. Wer das Ergebnis für sich behalten möchte, sollte sich nicht dazu gedrängt fühlen, dies in vor Klasse zu tun. Geben Sie den Schüler lieber Fragen für zu Hause mit, sodass sie für sich ihre Ergebnisse reflektieren können. U.a. könnten Sie fragen:

- Wie hast du auf dein Ergebnis reagiert? (z.B. enttäuscht, froh, überrascht etc.)
- Hättest du dich anders eingeschätzt?

Hilfreiche Quellen

schülerVZ Tipps zur Privatsphäre

http://www.schuelervz.net//tips_demo

schülerVZ Verhaltenskodex

<http://www.schuelervz.net//rules>

schülerVZ Info-Seiten für Eltern und Lehrer

<http://www.schuelervz.net//parents/>

Sicher in Social Communities: Tipps für Eltern

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/sicherer-in-social-communities-tipps-fuer-eltern.html>

Internet-Tipps für Jugendliche

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/internet-tipps-fuer-jugendliche.html>

„Nicht alles, was geht, ist auch erlaubt! Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Internet“

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/nicht-alles-was-geht-ist-auch-erlaubt-urheber--und-persoenlichkeitsrechte-im-internet.html>

Fotos und Urheberrecht

<http://irights.info/index.php?id=344>

7. Hilf dem schülerVZ Support

Aufgabenstellung

Diese Übung ist schülerVZ-spezifisch und richtet sich daher eher an Schüler, die mit dem schülerVZ vertraut sind. Die Arbeit in Gruppen ermöglicht es aber auch Schülern, die nicht Mitglied im schülerVZ sind, sich den Fragen anzunehmen. Zudem gibt es in anderen Netzwerk-Angeboten ähnliche Fragen oder Probleme.

Ihre Schüler beantworten typische Fragen, die unserem Support regelmäßig gestellt werden. Für diese Übung bietet sich eine Gruppenarbeit an. Teilen Sie die Klasse beispielsweise in zwei (oder vier) Arbeitsgruppen auf und erteilen Sie jeder Gruppe je eine der Anfragen. Die Gruppen stellen sich im Anschluss ihre überlegten Antworten gegenseitig vor.

Ziele

- Ihre Schüler schließen das Themengebiet mit einer praktischen Übung ab, die keine bloße Wiederholung des bisher Erlernten ist, sondern die Schüler durch Anwendung ihres Wissens in einer konkreten Beispielsituation fordert.
- Ihre Schüler lernen, in Problemsituationen richtig und überlegt zu handeln.
- Die Themeneinheit wird von Ihren Schülern als „Experten“ für ein bedachtes Verhalten im Internet beendet. Sie haben das gute Gefühl, sich auszukennen, und werden so zu einem sichereren Medienverhalten – auch als Vorbilder für andere Mitschüler oder kleine Geschwister – motiviert.



Übungsblatt

Vorname, Name: _____

7. Hilf dem schülerVZ Support

Stell dir vor, du arbeitest im schülerVZ Support und musst dich um die vielen E-Mails unserer Nutzer kümmern. Da gibt es jede Menge Fragen oder Probleme. Kannst du ihnen weiterhelfen?

Tipp: Die Arbeitsgrundlage unserer Supportmitarbeiter ist der schülerVZ Verhaltenskodex. Jede Anfrage wird auf ihn hin geprüft. Um den Nutzern hilfreiche Tipps geben zu können, verweisen sie oft auf die Einstellungen unter „Meine Privatsphäre“ und die darin zu findende Seite „Tipps“.

Beispiel 1:

Hallo.

Ich habe eine Gruppe im schülerVZ gefunden, die „Jaqueline kommt vom Bauernhof ... und das riecht man auch!“ heißt und in der meine Klassenkameradin Jaqueline ganz übel beschimpft wird, ohne dass sie selbst etwas davon weiß. Meine Freunde und ich können sie zwar auch nicht so richtig leiden, aber so eine Gruppe ist doch mal echt fies. Ist so was im schülerVZ eigentlich erlaubt?

Was können wir denn gegen so was machen? Könnt ihr uns helfen?

Servus.

Matthias aus München

Beispiel 2:

Hi schülerVZ Team,

ich weiß gar nicht, ob ich mich an euch wenden kann. Da ist so ein Typ, der mir dauernd Nachrichten schreibt, obwohl ich dem schon so oft gesagt habe, dass er das lassen soll. Der gräbt mich immer an und will mit mir Cocktails trinken gehen, dabei kenne ich den doch gar nicht. Jetzt hat er angefangen, mich ständig zu gruscheln⁹ und ich will, dass er damit aufhört. Könnt ihr mir sagen, wie ich mich verhalten soll?

Viele Grüße, Susi

⁹ Gruscheln ist eine Wortschöpfung der VZnet Netzwerke und wird auch im schülerVZ verwendet. Es bedeutet, einen virtuellen lieben Gruß an jemanden zu senden.

Lösungen und Ergänzungen:

Beispiel 1:

Ihre Schüler können sich schwerpunktmäßig auf den Punkt 1 des Verhaltenskodex berufen, wonach Beleidigungen und Beschimpfungen gegen andere Mitglieder verboten sind. Das gilt natürlich auch für Nicht-Mitglieder. Punkt 5 des Verhaltenskodex besagt, dass Inhalte, die „andere Personen (...) beleidigen“, im schülerVZ verboten sind. Somit können Ihre Schüler die Frage, ob derartige Gruppen im schülerVZ erlaubt sind, deutlich verneinen. Matthias' Frage nach praktischen Handlungsmöglichkeiten können Ihre Schüler durch Hinzunahme eigener Erfahrungen zur Schlichtung von Klassenkonflikten beantworten. Ideen für eine Klärung könnten u.a. sein:

- Den oder die Klassenlehrer bzw. den oder die Vertrauenslehrer hinzuziehen, um den Konflikt in der Klasse zu besprechen.
- Den Gründer der Gruppe ansprechen und Stellung in der Klasse dazu beziehen.

Beispiel 2:

Ihre Schüler sollten Susi in erster Linie raten, sich an Ihre Eltern zu wenden, wenn sie ein ungutes Gefühl durch diese Kontaktversuche hat. Darüber hinaus hat sie Möglichkeiten, wie die Ignorierfunktion und die Privatsphäre-Einstellungen, um sich vor dem Jungen zu schützen. Die Ignorierfunktion findet sie auf dem Profil der Person, die ignoriert werden soll: Unterhalb des Profilbildes gibt es als letzte Option „xy melden oder ignorieren“. Susi kann dort den Jungen ignorieren und es ihm damit unmöglich machen, sie nochmals per Nachricht oder per Pinnwand-Eintrag zu kontaktieren. Auch Gruscheln ist dann nicht mehr möglich.

Die Option „xy melden oder ignorieren“ ermöglicht auch eine direkte Meldung an das schülerVZ Supportteam. Susi gibt eine kurze Begründung ihrer Meldung ins Feld ein und schickt diese mit dem Anklicken des Buttons „Melden“ ab. Ein Mitarbeiter des Supports kann dann nach Überprüfung der Meldung den Jungen verwarnen oder gegebenenfalls seinen Account im schülerVZ löschen.

Wenn Susi sich generell gegen solche Kontaktversuche schützen möchte, so sollte sie von Ihren Schülern Tipps zu den Einstellungen in der Privatsphäre bekommen:

- Das Profil und somit die Profilinehalte können nur für Freunde sichtbar gemacht werden.
- Den Nachrichtendienst kann Susi so einstellen, dass ihr nur Freunde Nachrichten schicken dürfen.
- Susi kann sich aus der Suchfunktion herausnehmen lassen und somit verhindern, darüber gefunden zu werden.

Hilfreiche Quellen

Demoseiten zur Privatsphäre & Tipps

http://www.schuelervz.net//settings_demo

http://www.schuelervz.net//tips_demo

schülerVZ Info-Seiten für Eltern und Lehrer

<http://www.schuelervz.net//parents/>

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir hoffen, dass Ihnen die Verwendung unser Materialien auch selbst einiges Wissenswertes vermitteln konnte und Sie mit Ihren Schülern Freude an den Übungen hatten. Zum Abschluss des Themengebiets haben Sie die Möglichkeit, die Übungen und das daraus Erlernte nochmals zu rekapitulieren, in der Klasse zu diskutieren oder die Schüler zu einem persönlichen Fazit anzuregen. Dazu möchten wir Ihnen ein paar Vorschläge machen, wie Sie das Thema „Selbstdarstellung und Verhalten im Internet“ abschließen können.

Ihre Schüler können die neu hinzugewonnenen Erkenntnisse in praktischen Aufgaben umsetzen. Stellen Sie sie beispielsweise nochmals vor Aufgabe 2 und variieren dabei die Adressaten der von Ihren Schülern erstellten Tipps, z.B. an Eltern, an Lehrer etc.

Sie könnten mit Ihren Schüler, sofern sie etwas älter sind (sprich ab Klassenstufe 8 oder 9), ebenso einen Workshop für die jüngeren Schüler vorbereiten und so ähnliche Aufgaben wie in Test 3 und 4 durchführen. Ihre Schüler könnten sich beispielsweise Multiple-Choice-Fragen zum Verhalten in Sozialen Netzwerken ausdenken.

Weitere offene Fragen zum Abschluss könnten u.a. auch sein:

- Welche Tipps wirst du ab jetzt mehr beachten?
- Welche Tipps gibst du an deine Freunde oder Geschwister weiter?
- Welche Bedeutung haben für dich Verhaltensregeln in einem Sozialen Netzwerk (z.B. wie der schülerVZ Verhaltenskodex), nachdem du die Übungen gemacht hast?
- Wie gut kannst du jetzt mit Konflikten oder Problemen in Sozialen Netzwerken umgehen? (z.B. Wenn ein Freund von dir beleidigt wird, ein Fremder dich anschreibt und um Fotos bittet, weil er für eine Agentur arbeitet, usw.)

Wir danken Ihnen für den Einsatz unserer Arbeitsmappe zum Themengebiet Privatsphäre und Datenschutz. Feedback, Kritik oder andere Anliegen können Sie gern an materialien@schuelervz.net richten.

Ihr schülerVZ User Care Team

Hilfreiche Quellen – Übersicht

a) Allgemeine Informationen zu den Themen Privatsphäre und Datenschutz wie auch zu anderen Bereichen des Internets

- www.klicksafe.de

klicksafe.de ist ein Projekt der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz, der Landesanstalt für Medien (LfM) Nordrhein-Westfalen (Landesanstalt für Medien) und dem Europäischen Zentrum für Medienkompetenz (ecmc) zur Förderung von Medienkompetenz im Online-Bereich.

- www.saferinternet.at

saferinternet.at ist eine Initiative des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und dem Europäischen Zentrum für Medienkompetenz (ecmc) zur Förderung von Medienkompetenz im Online-Bereich.

b) Texte und Informationen zu den verschiedenen Übungen:

- Listen mit Internet-Communitys (Übungen 1 und 2)

<http://fudder.de/artikel/2008/04/09/175-internet-communitys/>

<http://netzwertig.com/2007/10/16/zn-uber-100-social-networks-aus-deutschland/>

- „Was ist so schlimm daran, wenn meine Daten für andere sichtbar sind?“, „Wie kann ich mich schützen?“ (Übungen 3-5)

<http://www.medienkulturzentrum.de/index.php?id=216>

- Fotos und Urheberrecht (Übungen 4 und 6)

<http://irights.info/index.php?id=344>

- PowerPoint-Präsentation des Instituts für experimentelle Psychologie der Universität Regensburg zum Thema „Soziale Wahrnehmung“ (Prof. Dr. Helmut Lukesch) (Übung 5)

http://www.cgi.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Psychologie/Lukesch/downloads/Lehre/Lukesch/08ssVortrag-14_Soziale%20Wahrnehmung_2.pdf?RZSessID=d86fe335bedee4a6022f12b1d845c657&RZSessID=d86fe335bedee4a6022f12b1d845c657

- Eine zusätzliche Anregung zum Thema Selbstdarstellung gibt das Übungsblatt aus den Lehrmaterialien von www.saferinternet.at (Übung 5)

http://saferinternet.at/fileadmin/files/web_2.0/Arbeitsblatt_zu_Uebung_5.pdf

c) Tipps zum Umgang mit Sozialen Netzwerken

Tipps auf [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de)

- Internet-Tipps für Jugendliche

<https://www.klicksafe.de/service/familie/alle-klicksafe-tipps/internet-tipps-fuer-jugendliche.html>

- Sicher in Social Communities: Tipps für Eltern

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/sicherer-in-social-communities-tipps-fuer-eltern.html>

- Broschüren und Ratgeber

<https://www.klicksafe.de/service/materialien/broschueren---ratgeber/index.html>

- Urheberrecht

<https://www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/index.html>

Tipps auf [saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

- Die Startseite www.saferinternet.at verweist direkt auf Tipps für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer.

- „Wie kann ich Communitys und Social Networks sicher nutzen?“

<http://saferinternet.at/themen/datenschutz/>

- Broschüren und Ratgeber

<http://saferinternet.at/downloads/>

Tipps von schülerVZ

- Demoseiten zur Privatsphäre & Tipps

http://www.schuelervz.net/l/tips_demo

http://www.schuelervz.net/l/settings_demo

- schülerVZ Info-Seiten für Eltern und Lehrer

<http://www.schuelervz.net/l/parents/>

- Einblick für Eltern und Lehrer: Download der Broschüre unter

<http://www.schuelervz.net/l/parents/5/>

- Der schülerVZ Verhaltenskodex

<http://www.schuelervz.net/l/rules>

Impressum

VZnet Netzwerke Ltd.
schülerVZ
Saarbrücker Straße 38
10405 Berlin

Vertretungsberechtigt: Dr. Clemens Riedl, Konstantin Urban,
Claas von Delden und Martin Weber

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 101454
UmsatzSt-Identifikationsnr. gemäß § 27a
UmsatzStG: DE248186947
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Dr. Clemens Riedl

Für die Inhalte auf den persönlichen Seiten, in privaten Nachrichten,
in Gruppen, Fotoalben und Diskussionsforen sind die jeweils angegebenen
Verfasser verantwortlich.

Autorenhinweis

Autoren: Dipl. Päd. Maren Gaidies, Dipl. Soz'päd. Sascha Neurohr

Copyright

Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung sind
unter Angabe der Quelle „VZnet Netzwerke Ltd.“ gestattet.